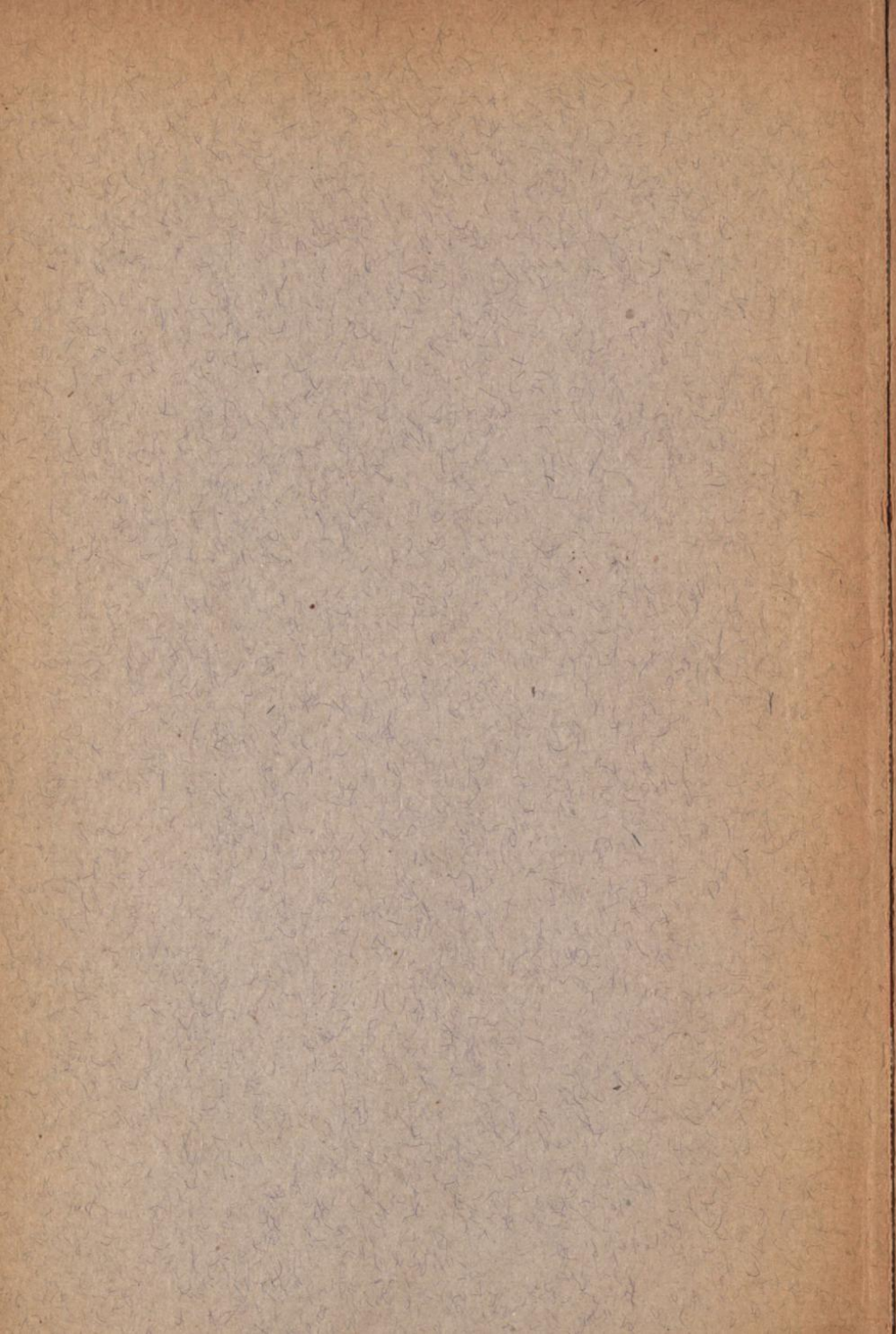


Wiener Stadt-Bibliothek.

63637 A





# Die Ergebnisse der Wohnungszählung in Wien vom Jahre 1917.

Mit 11 Tabellen und 4 graphischen Darstellungen.

Herausgegeben vom  
Wohnungsamte der Stadt Wien.



Ladenpreis 1 Krone.

Wien 1918.

Verlag des Wiener Magistrates.  
In Kommission bei Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag,  
Wien, I., Elisabethstraße 13.

J. N. 96906





# Inhaltsübersicht.

Vorwort . . . . .	5
I. Art und Umfang der Zählung . . . . .	7
II. Die Gemeindeübersicht über die Wohnungen . . . . .	9
III. Das Leerstehungsverhältnis . . . . .	11
IV. Die Zusammenfassung der verschiedenen Wohnungstypen zu Wohnungsgruppen und das Vorkommen dieser Wohnungsgruppen in den einzelnen Bezirken . . . . .	12
V. Das Leerstehungsverhältnis in den einzelnen Wohnungsgruppen . . . . .	14
VI. Die Besetzung der Wohnungen durch Parteien, die während des Krieges aus Kriegsgebieten zugezogen sind . . . . .	16
VII. Vergleich der beiden Zählungen vom 20. Mai 1914 und vom 12. April 1917 . . . . .	18
VIII. Das Zählungsergebnis bei den Geschäftslokalitäten . . . . .	20
IX. Schlußbemerkung . . . . .	21
Anhang: Das Zählblatt und 15 Tabellen.	





## Vorwort.

Der Statistiker von Beruf mag sowohl gegen die vorliegende Darstellung als auch gegen die Zählung selbst manches zu erinnern finden. Es muß zugegeben werden, daß viele Zählungen der jüngsten Zeit, insbesondere in Deutschland, das Thema gründlicher behandeln und versucht haben, durch eine vielseitige Fragestellung Aufschluß über die voraussichtliche Entwicklung des Wohnungswesens nach dem Kriege zu erlangen. Wir haben uns aus guten Gründen in Wien entschlossen, die Masse der Bevölkerung, nämlich die ganze Mieterschaft, nicht unmittelbar zu befragen; das Publikum ist heute ausgesprochen verordnungsmüde, es sieht in jeder amtlichen Frage den vorausgeworfenen Schatten einer neuen Verordnung und antwortet zögernd, unvollständig oder gar nicht. Man mußte sich daher auf die Stellung solcher Fragen beschränken, welche der Hauseigentümer selbst oder der in Wien so wichtige Hausbesorger zu beantworten vermag. Die Beantwortung der gestellten wenigen Fragen wurde fast vollständig von Haus zu Haus nachgeprüft, so daß das Rohmaterial, wie dies auch der Vergleich mit der Zählung von 1914 bestätigt, verhältnismäßig wenig Fehler aufwies.

Bei der Beratung über die Anlage der Formulare und bei der Mitarbeit der Brot- und Mehl-Kommissionen und der Konstriptionsamts-Abteilungen wurde das Wohnungsamt von den Magistrats-Räten Dr. Franz Jamöck und Gustav Wagner und dem Direktor des Konstriptions-Amtes Eduard Glaser in dankenswerter Weise unterstützt.

Die Vorbereitung der Zählung wie deren Bearbeitung wurde vom Vorstand-Stellvertreter des Wohnungsamtes, Magistrats-Oberkommissär Dr. Robert Mayr, durchgeführt, welcher auch alle dem Berichte angegeschlossenen Tabellen und graphischen Darstellungen entworfen hat

— eine Arbeit, welche unter den schwierigsten Kriegsverhältnissen zu leisten war.

Bei der Anfertigung der Tabellen war in nebenamtlicher Verwendung Herr Josef Woda, Oberoffiziant im arbeitsstatistischen Amte des k. k. Handelsministeriums, umsichtig tätig, während sonst ausschließlich weibliche, dem Zählgeschäfte bisher fremde Kriegshilfskräfte verwendet werden mußten, welche übrigens mit großem Fleiße ihrer Arbeit oblagen.

Die bemerkenswerten Ausführungen des Professors Dr. Karl Pribram\*) bei Besprechung der vor dem Kriege veranstalteten Wohnungszählung im Jahre 1914 wurden bei der Bearbeitung der Zählung im Jahre 1917 berücksichtigt.

Die vorliegende Darstellung dieser Kriegszählung und ihrer Ergebnisse soll nicht nur der Wissenschaft dienen und wissenschaftlichen Anforderungen standhalten, sondern auch für die praktische Gestaltung des Wohnungswesens nach dem Kriege den weiten Kreisen, welche hier beteiligt sind, eine brauchbare Unterlage bieten. Aud das sind ja nicht nur die in öffentlicher Verwaltung Tätigen, sondern alle am Wohnungswesen und Wohnungsbau Mitwirkenden.

Es möge der kleinen Schrift gegönnt sein, ein bisher statistisch sehr stiefmütterlich behandeltes Gebiet zu erschließen und der Friedensarbeit für eines der wichtigsten Lebensbedürfnisse den Weg zu bahnen.

Mag.-Rat Dr. Sagmeister,  
Vorstand des Wohnungsamtes.

\*) Enthalten in den „Mitteilungen der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich“, Nummer 37/38 vom Dezember 1914.



# Die Wohnungszählung in Wien

am 12. April 1917.

## I. Art und Umfang der Zählung.

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 6. Februar 1917 nach dem Berichte und Antrage des Wohnungsamtes der Stadt Wien den Beschluß gefaßt, eine Zählung der Wohnungen, Geschäftslokalitäten und Werkstätten in Wien zu veranstalten.

Bechluß  
über die  
Vornahme  
der Zählung.

Diese Zählung sollte nicht bloß der Vorbereitung des Wohnungsnachweises dienen, dessen Schaffung für das Gemeindegebiet von Wien in derselben Gemeinderatsitzung beschlossen wurde, sondern sie sollte auch als Kriegszählung einen Überblick über den wirklichen Stand des Wiener Wohnungsmarktes geben. Dem Wohnungsamte der Stadt Wien, in dessen Aufgabenkreis die Vorbereitung aller Maßnahmen fällt, die sich für den Fall einer Wohnungsnot nach dem Kriege als geboten erweisen, sollte durch die Zählung und durch den Vergleich ihrer Ergebnisse mit jenen der unmittelbar vor Kriegsausbruch veranstalteten Wohnungszählung vom 20. Mai 1914 die Beurteilung der Frage ermöglicht oder doch erleichtert werden, welchen Einfluß der Krieg auf das Wohnungswesen in Wien ausgeübt hat.

Ziele und  
Zwecke der  
Zählung.

Die Organisation und Durchführung der Zählung erfolgte im wesentlichen nach dem Muster der Zählung vom Jahre 1914.

Die Erhebung erfolgte nach dem Stande vom 12. April 1917.

Für die Zwecke der Zählung genügte die Verwendung eines einzigen Formulars, des Zählblattes. Dieses Zählblatt ist im Anhange abgedruckt. Es entspricht im wesentlichen dem im Jahre 1914 verwendeten Zählblatte, das sich gut bewährt hatte und wurde nur insoweit geändert, als sich die Notwendigkeit hierzu durch die Ausdehnung der Erhebung auf die Zählung der Geschäftslokalitäten und durch erweiterte Fragestellung ergab. Es enthält auf seiner ersten Seite nach einer kurzen, leichtfaßlichen an die Hausinhabung gerichteten Belehrung das Zählblatt für Geschäftslokalitäten. Dieses unterscheidet Geschäftslokalitäten im engeren Sinne, Werkstätten,

Organi-  
sation und  
Durchfüh-  
rung der  
Zählung.

Errichtag.

Das Zähl-  
blatt.

Magazine und Lagerräume, Stallungen und Garagen, Ateliers. Erhoben wird nur die Art der Geschäftslokalitäten und ob das Lokal benützt wird oder leersteht. Das Formular ist so verfaßt worden, daß die Beantwortung der gestellten Fragen durch Einsetzung eines senkrechten Striches in der entsprechenden Rubrik geschehen konnte.

Das auf der zweiten Seite des Erhebungsformulares befindliche Zählblatt für Wohnungen erhebt die Zahl der Wohnräume einer jeden Wohnung, unterschieden nach Zimmer, Kabinett, Vorzimmer und Küche und knüpft daran vier, gegebenenfalls mit „ja“ zu beantwortende Fragen, nämlich

1. ob die Wohnung leersteht,
2. ob die Wohnpartei aus dem Kriegsgebiete zugezogen ist,
3. ob in die Wohnung Gas und
4. ob in die Wohnung elektrisches Licht eingeleitet ist.

Die Frage, ob Gas oder elektrisches Licht eingeleitet ist, wird auch im Zählblatte für Geschäftslokalitäten gestellt.

Was als Wohnung oder Geschäftslokale zu gelten hatte und die Abgrenzung des Begriffes der leeren Wohnung und des leeren Geschäftslokales ist dem Texte des Zählblattes zu entnehmen.

Als Erhebungsorgane fungierten gewissermaßen die Hausinhabungen, indem sie das Zählblatt selbst auszufüllen hatten, und die Brot- und Mehlkommissionen, welchen die Ausgabe der Zählblätter, ihre Einsammlung und die erste Durchsicht und Ordnung oblag. Die Herstellung der Gassenübersichten wurde von den Konfektionsamts-Abteilungen besorgt.

Die Bezirksübersichten und die weitere statistische Bearbeitung führte das Wohnungsamt der Stadt Wien aus, in dessen Händen auch die Vorbereitung und Organisation des ganzen Zählgeschäftes gelegen war.

Die statistische Bearbeitung erstreckte sich auf folgende Operationen:

1. Die Herstellung der Gemeindeübersicht
  - a) über die Wohnungen,
  - b) über die Geschäftslokalitäten.
2. Die Zusammenfassung der einzelnen Wohnungsgrößen zu Wohnungsgruppen und das Vorkommen dieser Wohnungsgruppen in den einzelnen Bezirken.
3. Die Berechnung von Verhältniszahlen mit besonderer Berücksichtigung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokalitäten.



4. Die Besetzung der Wohnungen insgesamt sowie der einzelnen Wohnungsgruppen durch Parteien, die während des Krieges aus Kriegsgebieten zugezogen sind.

5. Vergleich der Zählungsergebnisse vom Jahre 1917 mit den Ergebnissen der Zählung vom Jahre 1914.

Die statistische Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen, die Berechnungen, die uns einen weiteren Einblick in das Wiener Wohnungswesen gestatten sollen, werden fortgesetzt. So wird zum Beispiel derzeit der Anteil der Wohnungen und Geschäftslokalitäten, in welche Gas oder elektrisches Licht eingeleitet ist, an der Gesamtzahl der Wohnungen und Geschäftslokalitäten ermittelt.

Soweit die Ergebnisse der Zählung bereits bearbeitet wurden, sind sie im Anhange in 11 Tabellen und 4 graphischen Darstellungen niedergelegt.

An der Hand dieser übersichten und graphischen Darstellungen sollen im folgenden die Zählungsergebnisse besprochen werden.

## II. Die Gemeindeübersicht über die Wohnungen.

(Tabelle I, II und II A.)

Die Tabellen unterscheiden 20 Wohnungsgrößen, für welche bezirksweise die absoluten Zahlen der Wohnungen insgesamt (Tabelle I) und der benützten (Tabelle II) wie der leerstehenden Wohnungen (Tabelle II A) angegeben werden. Während die ersten 19 Wohnungstypen die Wohnungen bis zu 4 Zimmern ausschließlich nach allen in Wien vorkommenden Wohnungsgrößen unterscheiden, umfaßt die 20. Wohnungstypen alle Wohnungen, die aus 4 Zimmern bestehen oder noch größer sind. Eine weitergehende Differenzierung der großen Wohnungen konnte unterbleiben, da ihr für die Beurteilung der Verhältnisse auf dem Wiener Wohnungsmarkte keine besondere Bedeutung zukommt.

Nach der Gemeindeübersicht betrug am 12. April 1917 die Gesamtzahl der Wohnungen in Wien 554.545. Die gebräuchlichste Wiener Wohnungstypen ist die aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung: 187.405 Wohnungen, das ist etwas mehr als ein Drittel aller Wohnungen, sind von dieser Größe. Nächst dieser Wohnungsgröße findet sich am häufigsten die aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehende Wohnung: 109.631 Wohnungen, das ist etwas weniger als ein Fünftel aller Wohnungen in Wien, gehören zu dieser Wohnungstypen. Alle anderen Wohnungsgrößen bleiben weit hinter der Zahl der Zimmer-Küchen und der Zimmer-Kabinett-Küchen-Wohnung zurück. So betragen

Die Unterscheidung der Wohnungsgrößen.

Zahl der Wohnungen nach ihren Größen.

die der Zahl nach am nächsten kommenden bloß aus einem Kabinett und aus einem Kabinett und einer Küche bestehenden Wohnungen nur mehr 30.534 und 37.426, das sind zusammen etwa ein Achtel aller Wohnungen in Wien. Die in Wien am seltensten vorkommenden Wohnungsgrößen sind die aus 3 Zimmern und 1 Küche (ohne Vorzimmer) bestehende Wohnung (1728 Wohnungen), dann die aus 2 Zimmern, 2 Kabinetten und 1 Küche bestehende Wohnung (2049 Wohnungen) und die aus 1 Zimmer, 2 Kabinetten und 1 Küche bestehende Wohnung (4996 Wohnungen). Wohnungen, die bloß aus einem einzigen Raume bestehen, der gleichzeitig als Koch-, Eß-, Wohn- und Schlafräum dienen muß, und in dem sich also alle menschlichen Erlebnisse von der Geburt bis zum Tode abspielen, gibt es in Wien im ganzen 41.399.

Die größte Anzahl Wohnungen hat der XVI. Bezirk, die geringste Zahl der I. Bezirk. (Im Jahre 1914 noch der XI. Bezirk.)

Die Tabellen II und IIA enthalten die Gemeindeübersicht, unterschieden nach benützten und leerstehenden Wohnungen.

Tabelle IIA gibt die absoluten Zahlen der Leerstehungen in den einzelnen Bezirken und für das ganze Gemeindegebiet von Wien mit Unterscheidung der Wohnungsgrößen.

Es wurden am Stichtage 8249 leerstehende Wohnungen gezählt. Nach Wohnungsgrößen geordnet weisen die am häufigsten vorkommenden Wohnungstypen — die Zimmer-Küchen-Wohnungen und die Zimmer-Kabinett-Küchen-Wohnungen — auch die größten absoluten Leerstehungsziffern aus (2406 und 1358 Wohnungen). Die geringsten absoluten Leerstehungsziffern werden für die aus 3 Zimmern und 1 Küche und aus 2 Zimmern, 2 Kabinetten und 1 Küche bestehenden Wohnungen angegeben (36 und 37 Wohnungen). Die größte absolute Zahl an Leerstehungen hat der X. Bezirk mit 1615 Wohnungen aufzuweisen. In diesem Bezirke entfallen jedoch mehr als 1000 Leerstehungen auf Wohnungen der Arbeiter der Ziegelwerke, die für den allgemeinen Wohnungsmarkt nicht in Betracht kommen.

Inwieweit die Wohnungszahl in den einzelnen Bezirken im Vergleiche zum Jahre 1914 zu- oder abgenommen hat und inwieweit sich das Leerstehungsverhältnis in den Bezirken und für ganz Wien verschoben hat, wird an anderer Stelle zu erörtern sein.



### III. Das Leerstehungsverhältnis.

(Tabelle III.)

Diese Tabelle bringt das Verhältnis aller leerstehenden Wohnungen ohne Unterscheidung der Wohnungsgrößen zum Bestande aller Wohnungen für ganz Wien und für die einzelnen Bezirke.

Nach dieser Übersicht betrug das Leerstehungsverhältnis, das ist die Zahl der leeren Wohnungen, die auf je 100 aller vorhandenen Wohnungen entfallen, am Tage der Zählung für ganz Wien 1·49. Der Wohnungsvorrat ist sonach im Vergleich zum Jahre 1914 sogar etwas größer geworden (1914:1·39). Dennoch wäre es verfehlt, aus dieser Tatsache den Schluß ziehen zu wollen, daß sich die Lage des Wohnungsmarktes verbessert habe. Denn unter den derzeit leerstehenden Wohnungen befinden sich solche, die für den allgemeinen Wohnungsmarkt nicht in Betracht kommen. Scheidet man bloß die schon früher erwähnten mehr als 1000 Wohnungen der Ziegelwerksarbeiter aus, so sinkt die Leerstehungsziffer unter die schon als unbefriedigend empfundene Leerstehungszahl vom Jahre 1914 herunter. Die späteren Tabellen werden zeigen, daß die Zunahme der Leerstehungen nur bei den kleinen Wohnungen stattgefunden hat und durch Abwanderung und Aufgabe des eigenen Haushaltes in vielen Arbeiterbezirken zu erklären ist. Daß es sich hier nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt, die nach Beendigung des Krieges durch ein anderes Bild verdrängt werden wird, ist mehr als wahrscheinlich.

In 8 Bezirken (X., XIII., XIV., XIX., XVI., XVII., XXI. und XII.) ist die Verhältniszahl der leerstehenden Wohnungen (3·70, 2·82, 2·59, 2·03, 1·78, 1·78, 1·54 und 1·51) größer als die für ganz Wien berechnete Durchschnittszahl (1·49). Im Jahre 1914 war von diesen Bezirken nur im X., XIII., XIX. und XXI. Bezirke die Verhältniszahl der leerstehenden Wohnungen (1·45, 2·65, 2·30 und 1·56) größer als die damals für alle leeren Wohnungen berechnete Verhältniszahl (1·39), hingegen war sie in den Bezirken XIV., XVI., XII. und XVII. wesentlich niedriger (0·54, 0·28, 0·80, 0·81) als die für ganz Wien berechnete Durchschnittszahl.

Umgekehrt wiesen damals nächst dem XIII. und XIX. Bezirke der I., XX., IV., VI., VII. und II. Bezirk die höchsten sich über dem Gesamtdurchschnitte bewegenden Leerstehungsätze (2·54, 2·19, 2·13, 2·04, 1·99 und 1·64) aus. Nach der Zählung vom 12. April 1917 weisen mit Ausnahme des XIII. und XIX. Bezirkes alle vorgenannten Bezirke niedrigere relative Leerstehungszahlen (I.:0·92, II.:0·43,

IV.: 0·80, VI.: 1·32, VII.: 1·20, XX.: 0·76) aus, als der Verhältniszahl aller Leerwohnungen in Wien (1·49) entspricht. Ja, die Verhältniszahl für den II. Bezirk ist sogar die niedrigste relative Leerstehungszahl, die bei dieser Zählung errechnet wurde. Wie diese außerordentlichen Verschiebungen der Leerstehungsverhältnisse in den einzelnen Bezirken entstanden sind, wird in anderem Zusammenhange klar erkennbar werden.

#### IV. Die Zusammenfassung der verschiedenen Wohnungstypen zu Wohnungsgruppen und das Vorkommen dieser Wohnungsgruppen in den einzelnen Bezirken.

(Tabelle IV und XV.)

Die in der Gemeindeübersicht ausgewiesenen Zahlen treten erst in das richtige Licht, wenn die einzelnen Wohnungstypen zu Gruppen zusammengefaßt werden. Die Zusammenfassung von Wohnungen verschiedener Größe zu einer Gruppe erfolgte nach der Zahl der Wohnräume (Zimmer, Kabinett) unter Berücksichtigung der Richtung, in welcher sich bei den verschiedenen Bevölkerungsschichten regelmäßig die Nachfrage bewegt. Man gelangt auf diesem Wege zur Bildung folgender 4 Wohnungsgruppen, die den Wiener Wohnungsverhältnissen angepaßt sind. Diesen entspricht es, nicht die Zahl der Wohnräume allein zugrunde zu legen, sondern „Zimmer“ und „Kabinett“ verschieden, und zwar das Kabinett gleich einem halben Zimmer, zu werten.

1. Gruppe der Kleinwohnungen. Sie umfaßt Wohnungen mit 1—2 Wohnräumen. Es gehören zu ihr die aus 1 Kabinett, 1 Kabinett und 1 Küche, 1 Zimmer, 1 Zimmer und 1 Küche, 1 Zimmer, 1 Vorzimmer und 1 Küche, 1 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche und 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer und 1 Küche bestehenden Wohnungen. Diese Gruppe, in der die ersten 7 Wohnungsgrößen der Gemeindeübersicht zusammengefaßt sind, trägt im wesentlichen den Charakter der eigentlichen Arbeiterwohnung.

2. Gruppe der kleineren Mittelwohnungen. Sie umfaßt Wohnungen von 2—3 Wohnräumen. Zu ihr gehören folgende Wohnungstypen: 1 Zimmer, 2 Kabinette und 1 Küche; 1 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Vorzimmer und 1 Küche; 2 Zimmer, 1 Küche; 2 Zimmer, 1 Vorzimmer, 1 Küche.



Es sind dies die Wohnungen des minder gut situierten Mittelstandes (Kleinere Beamte, Gewerbetreibende).

3. Gruppe der größeren Mittelwohnungen. Sie umfaßt Wohnungen mit 3—4 Wohnräumen. Siesher gehören: 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche; 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer, 1 Küche; 2 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Küche; 2 Zimmer, 2 Kabinette, 1 Vorzimmer, 1 Küche; 3 Zimmer, 1 Küche; 3 Zimmer, 1 Vorzimmer, 1 Küche; 3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer, 1 Küche.

Nach Wohnungen dieser Gruppe hält der besser gestellte Mittelstand die meiste Nachfrage.

4. Gruppe der großen Wohnungen. Sie umfaßt die Wohnungen mit 4 Zimmern und mehr Wohnräumen. Siesher gehören die aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten, 1 Vorzimmer und 1 Küche und die aus 4 Zimmern und mehr Wohnräumen bestehenden Wohnungen, welche letztere Wohnungstypen bei der Zählung nicht weiter differenziert wurde.

Die Wohnungen dieser Gruppe sind von den wohlhabenden Bevölkerungskreisen besetzt.

Nach der Übersicht, welche die Tabelle IV gibt, gehörten am Tage der Zählung von den 554.545 in Wien gezählten Wohnungen 405.991 Wohnungen oder 73·21% aller Wohnungen der Gruppe der Kleinwohnungen, 51.856 Wohnungen oder 9·35% aller Wohnungen der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen, 69.742 oder 12·58% aller Wohnungen der Gruppe der größeren Mittelwohnungen und bloß 26.956 Wohnungen oder 4·86% aller Wohnungen der Gruppe der großen Wohnungen an. (Nach dem Stande vom Jahre 1914 betrug der Anteil der Kleinwohnungen 73%, der kleineren Mittelwohnungen 9%, der größeren Mittelwohnungen 13% und der großen Wohnungen 5%.)

Betrachtet man die verschiedenen Wohnungsgruppen in den einzelnen Bezirken, so sind im X. Bezirke die Kleinwohnungen am stärksten vertreten; 92·93% aller Wohnungen im Bezirke gehören hier zur Gruppe der Kleinwohnungen. Nicht viel anders ist das Verhältnis im XVI., XI., XX., XIV., XXI., XVII. und XII. Bezirke. In diesen Bezirken bewegt sich der Anteil der Kleinwohnungen am Gesamtbestande aller Wohnungen im Bezirke zwischen 91·09% und 85·31%. Nur im VIII., IV., und I. Bezirke macht der Anteil der Kleinwohnungen weniger als die Hälfte aller im Bezirke vorhandenen Wohnungen aus (46·16%, 41·87%, 23·01%).

Die 2. Gruppe der kleineren Mittelwohnungen ist am stärksten in den Bezirken IV, VIII, VII, VI, IX, und II vertreten und am seltensten in den Bezirken X, XXI, XVI, XX und XIV zu finden.

Die 3. Gruppe der größeren Mittelwohnungen findet sich am häufigsten in den Bezirken VIII (28·21 %), IV (27·45 %), I (27·10 %), VII (24·62 %), IX (24·26 %) und VI (23·80 %), hingegen am seltensten in den Bezirken X (2·36 %), XVI (2·85 %) XI (3·54 %), XX (3·74 %) und XIV (4·08 %).

Die 4. Gruppe der großen Wohnungen macht im I. Bezirke 39·07 %, das sind fast  $\frac{2}{5}$  aller Wohnungen des Bezirkes aus. Ihm folgt, wenn auch in weitem Abstände, der IV. Bezirk, in welchem 14·06 % der Wohnungen zu dieser Gruppe zählen. Dann kommen der XIX., VIII. und VI. Bezirk, in welchem die Zahl der großen Wohnungen etwa  $\frac{1}{11}$  aller Wohnungen des Bezirkes ausmacht. Hingegen bildet im X., XVI. und XX. Bezirke die große Wohnung eine außerordentliche Seltenheit, da erst auf etwa 200 Wohnungen im Bezirke eine große Wohnung kommt.

Reiht man die Bezirke nach dem häufigsten Vorkommen der verschiedenen Wohnungsgruppen, so ergibt sich etwa folgendes Bild:

I. Gruppe (Kleinwohnungen): X., XVI., XI., XX., XIV., XXI., XVII. und XII. Bezirk.

II. Gruppe (kleinere Mittelwohnungen): IV., VIII., VII., IX. und VI. Bezirk.

III. Gruppe (größere Mittelwohnungen): VIII., IV., VII., IX. und VI. Bezirk.

IV. Gruppe (große Wohnungen): I., IV. und XIX. Bezirk.

In den übrigen Bezirken II, III, V, XIII, XV und XVIII überwiegt keine Wohnungsgruppe so sehr, daß sie dem Bezirke ein besonderes Gepräge verleihen würde.

Das Vorkommen der vier Wohnungsgruppen in den 21 Bezirken und den Anteil eines jeden Bezirkes am Gesamtbestande aller Wohnungen in Wien veranschaulicht auch die im Anhange beigelegte graphische Darstellung (Tabelle XV).

## V. Das Leerstehungsverhältnis in den einzelnen Wohnungsgruppen.

(Tabelle V.)

Die Tabelle berechnet für jeden Bezirk das Leerstehungsverhältnis der in den einzelnen Wohnungsgruppen leerstehenden



Wohnungen zum Bestande aller in dieser Gruppe vorhandenen Wohnungen und gibt zusammenfassend für ganz Wien das Leerstehungsverhältnis jeder einzelnen Wohnungsgruppe an.

Nur bei der ersten Gruppe der Kleinwohnungen übersteigt die Verhältniszahl der leerstehenden Kleinwohnungen (1·60) die für ganz Wien berechnete Verhältniszahl aller Leerwohnungen (1·49). Bei den drei anderen Wohnungsgruppen bleibt das Leerstehungsverhältnis in der eigenen Gruppe hinter dem allgemeinen Leerstehungsätze zurück. Während die Verhältniszahl bei der zweiten Gruppe der kleineren Mittelwohnungen immerhin noch 1·40 beträgt, sinkt sie bei der dritten Gruppe der größeren Mittelwohnungen auf 1·04 und beträgt auch bei der Gruppe der großen Wohnungen bloß 1·07. Das Bild, das man aus diesen Ziffern gewinnt, ist grundverschieden von dem Bilde, das die Leerstehungsziffern der Zählung vom Jahre 1914 bieten. Denn damals waren es die Wohnungen der ersten Gruppe (Kleinwohnungen), deren Leerstehungsverhältnis sich weit unter dem für Wien berechneten Leerstehungsprozente bewegte, und mit zunehmender Größe der Wohnungen besserte sich das Leerstehungsverhältnis. Die Verhältniszahl der leerstehenden Kleinwohnungen betrug damals 0·89, in der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen 1·67, in der Gruppe der größeren Mittelwohnungen 2·89 und in der Gruppe der großen Wohnungen 4·33. Während an kleinen Wohnungen und besonders an kleinsten Wohnungen im Jahre 1914 Wohnungsknappheit bestand, konnte man von einem Überfluß an großen Wohnungen sprechen. Nach der jetzigen Lage des Wohnungsmarktes, die mit den Ergebnissen der Zählung vom April 1917 übereinstimmt, ist das Angebot an Kleinwohnungen gerade noch ausreichend für den durch den beschränkten Umzugsverkehr geringen Bedarf, es macht sich jedoch immer stärker der außerordentliche Mangel an größeren Wohnungen fühlbar.

Zieht man in Betracht, daß trotz der grundverschiedenen Lage des Wohnungsmarktes im Jahre 1914 und 1917 das allgemeine Leerstehungsprozent in beiden Zählungen nicht wesentlich differierte, so zeigt sich abermals, daß für den praktischen Bedarf ein ohne Berücksichtigung der Wohnungsgrößen berechneter Leerstehungsatz nicht verwertbar ist und auch wohnungspolitisch die Aufstellung eines solchen Normalsatzes für den Mindestvorrat an Leerwohnungen keine Bedeutung hat.

Vergleicht man die Verhältniszahlen in den einzelnen Bezirken, so hatten in der Gruppe der Kleinwohnungen die Bezirke X (3·69),

XIII (3·19), XIV (2·51), XIX (2·14), XVII (1·80) und XVI (1·79) die höchsten Prozentsätze an leerstehenden Wohnungen und die Bezirke III (0·42), II (0·44), IX (0·49) und XX (0·64) die niedrigsten Prozentsätze an leerstehenden Wohnungen zu verzeichnen.

In der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen haben die Bezirke X (4·90), XIV (3·73), XIX (3·05), XII (2·86), XIII (2·38) und XX (2·02) die höchsten Prozentsätze an Leerwohnungen und die Bezirke XI (0·14), II (0·22), III (0·28), IX (0·38) und XXI (0·62) die niedrigsten Prozentsätze aufzuweisen.

In der Gruppe der größeren Mittelwohnungen sind die Verhältniszahlen der leerstehenden Wohnungen in den Bezirken XIV (2·85), X (2·23), VI (2·06) und XII (1·85) am höchsten, in den Bezirken II (0·43), IX (0·48), III (0·53) und I (0·67) am niedrigsten.

In der Gruppe der großen Wohnungen haben die größten Prozentsätze an leerstehenden Wohnungen die Bezirke XX (3·90), XVII (2·53) VII (2·09), XIV (1·96), XII (1·94), VI und XIX (1·45) und die niedrigsten Prozentsätze die Bezirke VIII (0·59), IV (0·60), III (0·63), IX (0·65) und XXI (0·72) zu verzeichnen. Im XI. Bezirke stand am Zähltag überhaupt keine große Wohnung leer.

## VI. Die Besetzung der Wohnungen durch Parteien, die während des Krieges aus Kriegsgebieten zugezogen sind.

(Tabelle VI.)

Für die Beurteilung der Gestaltung des Wohnungsmarktes schien es wertvoll, die Zahl der Wohnungen zu ermitteln, die von „Kriegsflüchtlings“ bewohnt werden. Wie schon eingangs erwähnt wurde ist deshalb im Zählblatte eine hierauf bezügliche Frage gestellt worden. Die Ergebnisse der in dieser Richtung veranstalteten Zählung sind in der Tabelle VI verarbeitet. Die Tabelle gibt die absoluten und relativen Zahlen der Wohnungen überhaupt und unterschieden nach den vier Gruppen, die am 12. April 1917 von Parteien bewohnt wurden, die aus Kriegsgebieten zugezogen sind. Es mag der Besprechung der Tabelle vorausgeschickt werden, daß allerdings nicht nachgeprüft werden konnte, ob die Zählblätter in dieser Richtung verläßlich ausgefüllt wurden. Fehler können aber wohl nur in der Richtung unterlaufen sein, daß in vereinzelt Fällen die Beantwortung der Frage unterlassen wurde, so daß eher mit einer Erhöhung der in der Tabelle angeführten



und im folgenden besprochenen Zahlen gerechnet werden muß. Es sind in Wien am Zählungstage 7710 Wohnungen von solchen Parteien bewohnt worden. In Prozenten berechnet standen 1·39 % aller Wohnungen in der Benützung dieser Parteien. Diese Zahl wird sinnfälliger, wenn man sich vor Augen hält, daß der Leerwohnungsvorrat an Wohnungen im Jahre 1914 gleichfalls 1·39 %, im Jahre 1917 — 1·49 % betragen hat.

In der Gruppe der Kleinwohnungen sind 1·22 % (4953 Wohnungen), in der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen 2·02 % (1047 Wohnungen), in der Gruppe der größeren Mittelwohnungen 2·07 % (1444 Wohnungen) und in der Gruppe der großen Wohnungen 0·99 % (266 Wohnungen) aller Wohnungen der betreffenden Gruppe in der Benützung dieser zugezogenen Parteien gestanden. Stellen wir uns einmal vor, daß ein Zuzug dieser Parteien nach Wien nicht stattgefunden hätte, so würden (unter der Voraussetzung, daß alle sonstigen Verhältnisse gleichgeblieben wären) am 12. April 1917 in Wien statt 8249 Wohnungen (1·49 %) **15.959** Wohnungen oder 2·88 % aller Wohnungen leergestanden sein. In der Gruppe der Kleinwohnungen würden statt 6508 Wohnungen (1·60 %) 11.461 Wohnungen (2·82 %), in der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen statt 725 Wohnungen (1·40 %) 1772 Wohnungen (3·42 %), in der Gruppe der größeren Mittelwohnungen statt 727 Wohnungen (1·04 %) 2171 Wohnungen (3·11 %) und in der Gruppe der großen Wohnungen statt 289 Wohnungen (1·07 %) 555 Wohnungen (2·06 %) leergestanden sein.

Untersucht man die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken, so sind im XX. Bezirke und im II. Bezirke die Verhältniszahlen am höchsten. 5·96 % und 5·30 % aller Wohnungen in diesen Bezirken werden von zugezogenen Parteien bewohnt. In der Tat ist in diesen beiden Bezirken der Leerstellungsvorrat auf ein Mindestmaß zusammengeschmolzen. Nächst diesen beiden Bezirken sind die Wohnungen des IX., VIII., VII. und VI. Bezirkes am stärksten von den zugezogenen Parteien besetzt (Verhältniszahlen: 2·66, 2·17, 1·63, 1·34). Die geringste Besetzung durch zugezogene Parteien weisen der XI., XII., XIII. und X. Bezirk auf (Verhältniszahlen: 0·18, 0·29, 0·33 und 0·45).

## VII. Vergleich der beiden Zählungen vom 20. Mai 1914 und vom 12. April 1917.

(Tabelle VII, VIII, VIII A, XII—XIV.)

Sehr wertvoll ist der Vergleich der Ergebnisse der Kriegszählung mit jenen der Wohnungszählung vom Jahre 1914. Die Tabellen VII, VIII und VIII A stellen die Ergebnisse beider Zählungen zusammen. Tabelle VII gibt den Gesamtbestand der Wohnungen in beiden Jahren, die absoluten und relativen Zahlen des Zuwachses oder Abfalles an Wohnungen und die Verhältniszahlen der leerstehenden Wohnungen, unterschiedlich für jeden Bezirk. Tabelle VIII und VIII A berechnen dieselben Verhältnisse für die vier Wohnungsgruppen.

Der Zuwachs an Wohnungen beträgt für den Zeitraum, der zwischen den beiden Zählungen liegt, 13.555, das sind im Verhältnisse zum Bestande vom Jahre 1914 — 2·51 %. Am stärksten ist der Wohnungszuwachs in den Bezirken XV (13·62 %), XI (6·87 %), XIX (5·48 %), X (5·22 %), XX (5·15 %) und XXI (5·07 %).

Einen Abfall an Wohnungen weisen die Bezirke I, VII, IX und XIV auf. Die Erklärung hiefür ist teils in dem Wegfall vieler Kleinwohnungen durch Umbauten, teils in der Umwandlung von Wohnungen zu Geschäftslokalitäten und wohl auch darin zu finden, daß oft ganze Häuser Bureauzwecken dienen und dadurch in die Zählung nicht einbezogen wurden.

Die Zunahme des Leerstehungsverhältnisses ist, wie die Tabelle VII zeigt, nur in jenen Bezirken zu verzeichnen, die vorwiegend von Arbeitern bewohnt werden, in denen daher die Kleinwohnung überwiegt. Es sind dies der X., XI., XII., XIV., XVI. und XVII. Bezirk. Eine Ausnahme bilden der XX. und XXI. Bezirk, bei welchen eine Abnahme des Leerstehungsverhältnisses um 1·43 % und 0·02 % festzustellen ist. Hier darf nicht übersehen werden, daß in diesen beiden Bezirken die von den Arbeiterfamilien verlassenen Wohnungen von Kriegsflüchtlingen besetzt wurden. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde auch im XX. Bezirke eine Zunahme des Leerstehungsverhältnisses sogar um 4·53 % und im XXI. Bezirke um 0·21 % zu verzeichnen sein. Außer in den Arbeiterbezirken hat das Leerstehungsverhältnis nur noch im XIII. und im XV. Bezirke im Vergleich zum Jahre 1914 um 0·17 % und 0·58 % zugenommen. Die Erklärung, daß auch in diesen beiden Bezirken, in welchen die Kleinwohnungen nicht überwiegen, das Leerstehungsverhältnis zugenommen hat, liefern die korrespondierenden



Ziffern über den Wohnungszuwachs seit 1914. Im XIII. Bezirke kommt für die Zunahme des Leerstehungsverhältnisses vielleicht auch der Umstand in Betracht, daß die Zählung um mehr als einen Monat früher vorgenommen wurde als im Jahre 1914 und deshalb manche Sommerwohnung, die am 20. Mai 1914 als benützt gezählt wurde, am 12. April 1917 als leerstehend verzeichnet wurde.

In allen übrigen Bezirken hat das Leerstehungsverhältnis abgenommen. Die Abnahme ist nächst dem XX. Bezirke am stärksten in den Bezirken I (— 1.62 %), IV (— 1.33 %), II (— 1.21 %) und III (— 0.97 %). Für die Abnahme im Bezirke II gibt ebenso wie für den früher erwähnten XX. Bezirk die Tabelle VI die Aufklärung. Die Abnahme im I. Bezirke findet wohl ihre ausschließliche Erklärung durch die fast restlose Heranziehung aller leergestandenen großen Wohnungen für Bureauzwecke der vielen im Kriege gegründeten Zentralen, Ämter und dergleichen. Im III. und IV. Bezirke hat jedenfalls neben diesen Ursachen auch die Nähe des Kriegsministeriums bewirkt, daß der vorhandene Wohnungsvorrat fast erschöpft wurde.

Nach den Tabellen VIII und VIIIA hat die Gruppe der großen Wohnungen im Vergleiche vom Jahre 1914 auf das Jahr 1917 relativ den stärksten Wohnungszuwachs aufzuweisen. Der Zuwachs in dieser Gruppe beträgt 4.34 % (1122 Wohnungen). In der Gruppe der Kleinwohnungen beträgt der Zuwachs 3.09 % (12.188 Wohnungen); in der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen 1.86 % (947 Wohnungen); hingegen ist in der Gruppe der größeren Mittelwohnungen merkwürdigerweise ein Abfall von 1 % (702 Wohnungen) zu verzeichnen.

Im umgekehrten Verhältnisse bewegen sich die Verhältniszahlen der Leerwohnungen im Vergleiche vom Jahre 1914 auf das Jahr 1917.

Während in der Gruppe der großen Wohnungen im Jahre 1914 noch von je 100 großen Wohnungen 4.33 leerstanden, standen in dieser Gruppe am 12. April 1917 nur mehr 1.07 Wohnungen leer. Das Leerstehungsverhältnis der großen Wohnungen hat daher vom Jahre 1914 auf das Jahr 1917 um 3.26 % abgenommen. Die gleiche Erscheinung zeigt sich bei der Gruppe der kleineren Mittelwohnungen, bei welchen sich das Leerstehungsverhältnis allerdings nur um 0.27 % verschlechtert hat. In der Gruppe der größeren Mittelwohnungen beträgt die Abnahme des Leerstehungsverhältnisses 1.85 %. Dagegen ist in der Gruppe der Kleinwohnungen eine Besserung des Leerstehungsverhältnisses zu verzeichnen. Im Jahre 1914 standen von

je 100 Kleinwohnungen 0·89, im Jahre 1917 schon 1·60 leer, also eine Zunahme von 0·71 %.

Noch augenfälliger sind oft in den einzelnen Bezirken die Verschiebungen, die bei den vier Gruppen im Wohnungsbestande und im Leerstehungsverhältnisse zu verzeichnen sind.

Zur Veranschaulichung der Leerstehungsverhältnisse dienen auch die in den Tabellen XII—XIV enthaltenen graphischen Darstellungen, welche für die leerstehenden Wohnungen der 21 Bezirke ohne Unterschied der Größe und gesondert für die Gruppe der leerstehenden Kleinwohnungen und die Gruppe der leerstehenden großen Wohnungen verfaßt wurden.

Die in den Tabellen XII und XIII enthaltenen graphischen Darstellungen zeigen nicht nur die Leerstehungskurven nach der Zählung vom 20. Mai 1914 und vom 12. April 1917, sondern deuten außerdem noch an, wie die Kurvenlinien der leerstehenden Wohnungen verlaufen würden, wenn am 12. April 1917 auch die von Kriegsflüchtlingen besetzten Wohnungen leergestanden wären.

### VIII. Das Zählungsergebnis bei den Geschäftslokalitäten.

(Tabelle IX, X und XI.)

Eine Zählung der Geschäftslokalitäten hatte bisher nicht stattgefunden. Ein ziffermäßiger Vergleich mit einer früheren Zählung kann daher nicht angestellt werden. Immerhin läßt sich sagen, daß zweifellos infolge der langen Dauer des Krieges die für das ganze gewerbliche Leben bedauernswerte Erscheinung zutage getreten ist, daß die Zahl der leerstehenden Geschäftslokalitäten eine außerordentliche Steigerung erfahren hat. Noch wenige Jahre vor Kriegsausbruch beklagte man den ständigen Mangel an Werkstätten und verschiedene Maßnahmen und Projekte wurden erwogen und zum Teile auch durchgeführt, durch welche im Interesse der Gewerbetreibenden diesem Mangel abgeholfen werden sollte. Heute ist infolge vollständigen Aufhörens der Nachfrage und durch die Auflassung vieler Betriebe an leerstehenden Werkstätten in Wien ein außerordentlicher überschuß vorhanden.

An der Hand der Tabellen IX, X und XI können die außergewöhnlichen Zustände auf diesem Gebiete des Wohnungsmarktes klar überblickt werden.



An 12. April 1917 wurden in Wien 119.887 Geschäftslokalitäten gezählt. Davon waren 62.720 oder 52·32% Geschäftslokalitäten im engeren Sinne (Läden), 21.134 oder 17·63% Werkstätten, 23.617 oder 19·70% Magazine und Lagerräume, 10.035 oder 8·37% Stallungen und Garagen und 2381 oder 1·98% Ateliers.

Von den gezählten 119.887 Geschäftslokalitäten standen 12.200 oder 10·18% leer. Davon gehörten 5046 zur Kategorie der Geschäftslokalitäten im engeren Sinne, 2751 zur Kategorie der Werkstätten, 2558 zu den Magazinen und Lagerräumen, 1449 zu den Stallungen und Garagen und 396 zur Kategorie der Ateliers. Berechnet man das Verhältnis aller leerstehenden Geschäftslokalitäten einer Kategorie zum Bestande aller vorhandenen Geschäftslokalitäten der gleichen Kategorie, so kommt man zu dem Ergebnisse, daß von je 100 Geschäftslokalitäten im engeren Sinne 8·05, von je 100 Werkstätten 13·02, von je 100 Magazinen und Lagerräumen 10·83, von je 100 Stallungen und Garagen 14·44 und von je 100 Ateliers 16·63 am Zählungstage standen.

Die Zahl der leerstehenden Geschäftslokalitäten ist somit, wie dies ja auch eine Wanderung durch die Straßen Wiens zeigt, überaus groß und die Aussichten, die sich daraus für die Gestaltung des Geschäftslebens auch nach dem Kriege entfalten, wenig erfreulich.

### IX. Schlußbemerkung.

Am Schlusse dieser Arbeit soll noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß der durch die Zählung festgestellte Vorrat an leerstehenden Wohnungen keineswegs restlos für den allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung steht. Von den 8249 Wohnungen, die in Wien am 12. April 1917 leerstanden, müssen zunächst einmal alle jene Wohnungen außer Betracht gelassen werden, die nur an eine besondere Kategorie von Mietern vermietet werden und daher dem eigentlichen Wohnungsmarkte nicht zugänglich sind. Auf diese Weise scheiden zum Beispiel für den allgemeinen Bedarf allein im X. Bezirke mehr als 1000 Wohnungen aus, die nur an Arbeiter der Ziegelwerke vermietet werden. Es müssen ferner für den sofortigen praktischen Bedarf alle jene leerstehenden Wohnungen außer Betracht gelassen werden, deren Benützung wegen Gebrechen aus sanitären oder

baupolizeilichen Gründen unzulässig ist. Daß durch den Wegfall dieser beiden Kategorien von leerstehenden Wohnungen der durch die Zählung ermittelte ohnehin geringe Vorrat an Leerwohnungen ganz beträchtlich zusammenschmilzt, beweist am besten der Zahlenüberblick über den ersten am 2. Mai 1917 veröffentlichten Ausweis des für die leerstehenden Wohnungen obligatorischen Wohnungsnachweises der Stadt Wien. In diesem Ausweise wird die Zahl der leerstehenden, sofort vermietbaren Wohnungen mit 4574 angegeben. Hierbei ist zu beachten, daß die im Nachweise ausgewiesenen leerstehenden Wohnungen auf Grund der Zählung ermittelt und nur jene Wohnungen ausgeschieden wurden, welche eben, wie oben geschildert, für den praktischen sofortigen Bedarf nicht in Betracht kommen, und außerdem jene, welche in der Zeit vom Zählungstage bis zum 30. April 1917 durch Vermietung bereits in Wegfall gekommen waren.















# Gemeindeüberzicht.

Die am 12. April 1917 in Wien gezählten Wohnungen nach Wohnungsgrößen und Gemeindebezirken.

**Tabelle I.**

Bezirk	Wohnungsgrößen														Summe aller Wohnungen						
	1 Kabine	1 Kabine, 1 Stübe	1 Stimmer, 1 Stübe	1 Stimmer, 1 Stübe, 1 Kabinett, 1 Stübe	1 Stimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Stübe	1 Stimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Stübe, 1 Kabinett, 1 Stübe	2 Stimmer, 1 Stübe	2 Stimmer, 1 Kabinett, 1 Stübe	2 Stimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Stübe	2 Stimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Stübe, 1 Kabinett, 1 Stübe	3 Stimmer, 1 Stübe	3 Stimmer, 1 Stübe, 1 Kabinett, 1 Stübe	3 Stimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Stübe	4 Stimmer und mehr							
I	189	246	353	863	188	674	406	250	396	373	354	255	772	121	1006	126	405	753	1076	3881	12687
II	1016	1526	543	8688	1026	9162	2963	581	670	1233	2995	530	3460	121	1443	91	1010	1296	761	1353	40468
III	1452	1977	612	10787	758	9048	2057	430	728	1099	2405	493	3081	155	1167	125	1135	1543	685	2495	42232
IV	248	527	207	1881	353	3146	1035	289	449	711	1488	288	1884	103	708	104	770	995	509	1976	17671
V	950	1643	418	9038	541	8087	1303	339	363	1152	1236	338	1413	147	426	65	384	419	170	342	28774
VI	495	570	526	2609	354	3675	1079	215	312	931	1170	375	1562	51	814	110	564	748	381	1206	17747
VII	342	649	209	3338	311	4014	1144	221	436	1082	1546	369	2119	63	794	143	639	762	380	1297	19858
VIII	220	404	201	1974	328	2900	1043	223	388	606	1288	215	1805	44	594	51	688	772	329	1037	15100
IX	650	966	528	4535	546	5041	1839	307	719	608	2027	292	2856	87	1123	56	881	1155	589	1729	26594
X	4617	4475	1066	21898	619	7224	685	149	102	1129	455	223	423	62	95	50	68	110	98	125	43673
XI	1012	782	366	6651	187	2512	198	114	46	422	141	159	118	39	49	20	45	30	38	65	12994
XII	2432	2706	645	13182	554	5431	747	179	153	932	798	298	798	74	224	76	259	272	120	241	30121
XIII	1921	2761	1004	12546	793	5326	1250	264	313	955	1113	743	1229	454	448	245	620	786	497	1407	34675
XIV	2080	2486	498	11059	219	5428	418	119	54	939	363	234	391	43	120	43	86	99	83	121	24883
XV	790	1013	162	5672	184	4655	682	107	108	772	684	194	623	23	163	33	187	152	63	122	16989
XVI	5205	5202	810	24828	401	7931	697	179	82	1877	596	367	477	81	130	73	133	149	101	163	49482
XVII	2316	3408	728	12068	357	6133	535	178	142	1149	554	373	533	80	204	78	163	152	115	320	29586
XVIII	1485	1922	486	7430	361	5659	1011	290	370	829	1355	393	2090	95	661	76	691	740	392	875	27191
XIX	619	769	460	4555	259	2617	513	206	191	502	706	357	864	84	321	109	345	390	253	1131	15251
XX	1461	1659	353	12336	620	6441	842	144	125	459	757	146	519	20	116	16	68	99	62	92	26335
XXI	1034	1735	690	11407	267	4647	457	212	84	520	318	287	403	102	152	38	96	109	85	191	22834
33ten	30534	37426	10865	187405	9226	109631	20904	4996	6231	18280	22349	6929	27510	2049	10758	1728	9237	11531	6787	20169	554545

# Gemeindeverfecht.

# Tabelle II.

Die am 12. April 1917 in Wien gefüllten beifügen Wohnungen nach Wohnungsgrößen und Gemeindebezirken.

S t a d t b e z i r k e

Bezirk	Wohnungen										Summe der beifügen Wohnungen										
	1 Kabinett	1 Kabinett, 1 Küche	1 Zimmer	1 Zimmer, 1 Küche	1 Zimmer, 1 Vorzimmer, 1 Küche	1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche	1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer, 1 Küche	1 Zimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Küche	1 Zimmer, 2 Kabinette und mehr, 1 Vorzimmer, 1 Küche	2 Zimmer, 1 Küche											
I	182	244	350	854	187	671	403	247	390	371	349	254	767	121	999	122	403	749	1064	3844	12571
II	996	1520	533	8649	1025	9137	2655	581	669	1226	2691	528	3447	120	1488	90	1002	1292	756	1339	40294
III	1436	1963	603	10737	754	9029	2057	430	725	1092	2402	490	3071	155	1163	119	1130	1530	682	2478	42046
IV	245	520	203	1856	346	3138	1028	285	445	700	1477	280	1874	103	703	422	62	788	506	1964	17529
V	987	1633	411	8991	534	8019	1287	334	361	1144	1223	333	1392	139	422	62	378	409	168	339	28506
VI	476	565	517	2579	349	3657	1074	213	310	920	1152	366	1522	50	806	109	551	733	376	1188	17513
VII	331	642	201	3308	311	3978	1135	214	432	1065	1330	365	2097	62	786	140	629	752	371	1271	19620
VIII	214	402	196	1952	327	2781	1042	217	386	602	1279	211	1885	43	583	51	678	761	324	1034	14978
IX	639	962	516	4575	546	5028	1830	305	717	603	2022	291	2844	83	1122	56	874	1149	586	1717	26465
X	4204	4262	862	21530	575	7038	614	143	92	1076	434	219	413	59	95	48	67	107	97	123	42058
XI	997	774	336	6586	184	2505	195	114	45	422	141	155	118	38	49	20	44	29	38	65	12855
XII	2382	2674	619	13047	544	5340	738	171	152	895	785	292	783	72	221	75	251	270	119	235	29665
XIII	1817	2690	933	12193	764	5175	1192	253	306	930	1093	719	1214	448	444	242	608	775	486	1394	33696
XIV	1992	2431	486	10825	201	5287	610	117	52	897	354	221	384	43	118	43	82	96	82	118	24239
XV	772	983	154	5629	182	4582	472	103	106	766	671	191	611	23	159	32	186	149	63	120	16164
XVI	5089	5122	757	24482	384	7750	684	177	79	1833	586	363	472	81	130	73	131	147	100	161	48601
XVII	2233	3377	667	11890	346	6020	533	176	140	1125	544	370	527	78	203	78	161	147	112	312	29059
XVIII	1461	1896	465	7352	336	5587	1002	286	366	809	1345	385	2078	90	658	76	683	734	388	861	26878
XIX	592	751	443	4469	252	2569	506	200	180	486	690	354	856	82	316	103	342	386	250	1114	14941
XX	1451	1633	348	12276	615	6393	824	144	125	450	736	145	514	20	114	16	66	97	57	91	26135
XXI	1017	1711	674	11219	249	4589	447	211	84	517	315	281	402	102	151	38	94	108	85	189	22483
Stien	29433	36775	10294	184099	9031	108273	20628	4921	6162	17929	22119	6813	27271	2012	10890	1692	9128	11409	6710	19957	546296





**Das Verhältnis der leerstehenden Wohnungen zum Bestande aller Wohnungen  
in den 21 Gemeindebezirken und in Wien überhaupt.**

Bezirk	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI	Wien
Prozente	0-92	0-43	0-44	0-80	0-93	1-32	1-20	0-81	0-49	3-70	1-07	1-51	2-82	2-59	1-37	1-78	1-78	1-15	2-03	0-76	1-54	1-49



Das Vorkommen der 4 Wohnungsgruppen in den einzelnen Bezirken  
und in Wien.

Bezirke	Gesamtzahl der Wohnungen	Kleinwohnungen		Kleinere Mittelwohnungen		Größere Mittelwohnungen		Große Wohnungen	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
I	12687	2919	23·01	1373	10·82	3438	27·10	4957	39·07
II	40468	24924	61·59	5479	13·54	7951	19·64	2114	5·23
III	42232	26691	63·20	4662	11·04	7699	18·23	3180	7·53
IV	17671	7397	41·87	2937	16·62	4852	27·45	2485	14·06
V	28774	21980	76·39	3090	10·74	3192	11·09	512	1·78
VI	17747	9308	52·45	2628	14·81	4224	23·80	1587	8·94
VII	19858	10007	50·39	3285	16·54	4889	24·62	1677	8·45
VIII	15100	6970	46·16	2505	16·59	4259	28·21	1366	9·04
IX	26594	14165	53·26	3661	13·76	6450	24·26	2318	8·72
X	43673	40584	92·93	1835	4·20	1031	2·36	223	0·51
XI	12994	11708	90·10	723	5·57	460	3·54	103	0·79
XII	30121	25697	85·31	2062	6·85	2001	6·64	361	1·20
XIII	34675	25601	73·83	2645	7·63	4525	13·05	1904	5·49
XIV	24883	22188	89·17	1475	5·93	1016	4·08	204	0·82
XV	16389	13158	80·29	1671	10·19	1375	8·39	185	1·13
XVI	49482	45074	91·09	2734	5·53	1410	2·85	264	0·53
XVII	29586	25545	86·34	2023	6·84	1583	5·35	435	1·47
XVIII	27191	18334	67·43	2844	10·46	4746	17·45	1267	4·66
XIX	15251	9792	64·21	1605	10·52	2470	16·19	1384	9·08
XX	26335	23712	90·04	1485	5·64	984	3·74	154	0·58
XXI	22834	20237	88·63	1134	4·96	1187	5·20	276	1·21
Wien	554545	405991	73·21	51856	9·35	69742	12·58	26956	4·86

# Die leerstehenden Wohnungen in den 4 Wohnungsgruppen im Verhältnis zum Wohnungsbestande.

Bezirke	Kleinwohnungen			Kleinere Mittelwohnungen			Größere Mittelwohnungen			Große Wohnungen		
	Gesamtzahl der Kleinwohnungen	leerstehende		Gesamtzahl der kleineren Mittelwohn.	leerstehende		Gesamtzahl der größeren Mittelwohn.	leerstehende		Gesamtzahl der großen Wohnungen	leerstehende	
		abf.	%		abf.	%		abf.	%		abf.	%
I	2919	28	0·96	1373	16	1·17	3438	23	0·67	4957	49	0·99
II	24924	109	0·44	5479	12	0·22	7951	34	0·43	2114	19	0·90
III	26691	112	0·42	4662	13	0·28	7699	41	0·53	3180	20	0·63
IV	7397	61	0·82	2937	30	1·02	4852	36	0·74	2485	15	0·60
V	21980	178	0·81	3090	28	0·91	3192	57	1·79	512	5	0·98
VI	9308	91	0·98	2628	33	1·26	4224	87	2·06	1587	23	1·45
VII	10007	101	1·01	3285	44	1·34	4889	58	1·19	1677	35	2·09
VIII	6970	56	0·80	2505	21	0·84	4259	37	0·87	1366	8	0·59
IX	14165	69	0·49	3661	14	0·38	6450	31	0·48	2318	15	0·65
X	40584	1499	3·69	1835	90	4·90	1031	23	2·23	223	3	1·35
XI	11708	131	1·12	723	1	0·14	460	7	1·52	103	.	.
XII	25697	353	1·37	2062	59	2·86	2001	37	1·85	361	7	1·94
XIII	25601	817	3·19	2645	63	2·38	4525	75	1·66	1904	24	1·26
XIV	22188	556	2·51	1475	55	3·73	1016	29	2·85	204	4	1·96
XV	13158	174	1·32	1671	25	1·50	1375	24	1·75	185	2	1·08
XVI	45074	806	1·79	2734	59	2·16	1410	13	0·92	264	3	1·14
XVII	25545	459	1·80	2023	38	1·88	1583	19	1·20	435	11	2·53
XVIII	18334	215	1·17	2844	38	1·34	4746	42	0·88	1267	18	1·42
XIX	9792	210	2·14	1605	49	3·05	2470	31	1·26	1384	20	1·45
XX	23712	152	0·64	1485	30	2·02	984	12	1·22	154	6	3·90
XXI	20237	331	1·64	1134	7	0·62	1187	11	0·93	276	2	0·72
Wien	405991	6508	1·60	51856	725	1·40	69742	727	1·04	26956	289	1·07



## Die Besetzung der Wohnungen durch Parteien, die während des Krieges aus Kriegsgebieten zugezogen sind.

Bezirke	Zahl der besetzten Wohnungen überhaupt		Zahl der besetzten Kleinwohnungen		Zahl der besetzten kleineren Mittelwohnungen		Zahl der besetzten größeren Mittelwohnungen		Zahl der besetzten großen Wohnungen	
	abf.	in %	abf.	in %	abf.	in %	abf.	in %	abf.	in %
I	69	0·54	7	0·24	16	1·17	24	0·70	22	0·44
II	2146	5·30	1301	5·22	326	5·95	454	5·71	65	3·07
III	334	0·79	142	0·53	59	1·27	108	1·40	25	0·79
IV	147	0·83	38	0·51	28	0·95	64	1·32	17	0·68
V	262	0·91	162	0·74	44	1·42	54	1·69	2	0·39
VI	237	1·34	118	1·27	41	1·56	59	1·40	19	1·20
VII	324	1·63	133	1·33	77	2·34	99	2·02	15	0·89
VIII	328	2·17	102	1·46	60	2·40	142	3·33	24	1·76
IX	708	2·66	314	2·22	134	3·66	223	3·46	37	1·60
X	196	0·45	185	0·46	8	0·44	2	0·19	1	0·45
XI	24	0·18	23	0·20	1	0·14	.	.	.	.
XII	86	0·29	65	0·25	10	0·48	11	0·55	.	.
XIII	116	0·33	74	0·29	13	0·49	18	0·40	11	0·58
XIV	166	0·67	149	0·67	8	0·54	8	0·79	1	0·49
XV	104	0·63	70	0·53	17	1·02	16	1·16	1	0·54
XVI	311	0·63	285	0·63	17	0·62	9	0·64	.	.
XVII	171	0·58	139	0·54	18	0·89	14	0·88	.	.
XVIII	253	0·93	167	0·91	35	1·23	41	0·86	10	0·79
XIX	106	0·70	51	0·52	14	0·87	28	1·13	13	0·94
XX	1570	5·96	1381	5·82	119	8·01	68	6·91	2	1·30
XXI	52	0·23	47	0·23	2	0·18	2	0·17	1	0·36
Wien	7710	1·39	4953	1·22	1047	2·02	1444	2·07	266	0·99

Tabelle VII

## Der Gesamtbestand und das Leerstehungsverhältnis der Wohnungen nach den Zählungen vom Jahre 1914 und vom Jahre 1917.

Bezirke	Gesamtbestand an Wohnungen		Zuwachs od. Abfall an Wohnungen vom Jahre 1914 auf das Jahr 1917		Von je 100 Wohnungen waren leerstehend		Zu- od. Abnahme des Leerstehungsverhältnisses vom Jahre 1914 auf 1917
	1914	1917	abf.	%	1914	1917	
I	12736	12687	— 49	— 0.38	2.54	0.92	— 1.62
II	39705	40468	+ 763	+ 1.92	1.64	0.43	— 1.21
III	41480	42232	+ 752	+ 1.81	1.41	0.44	— 0.97
IV	17478	17671	+ 193	+ 1.10	2.13	0.80	— 1.33
V	28660	28774	+ 114	+ 0.40	1.02	0.93	— 0.09
VI	17553	17747	+ 194	+ 1.11	2.04	1.32	— 0.72
VII	20139	19858	— 281	— 1.40	1.99	1.20	— 0.79
VIII	14993	15100	+ 107	+ 0.71	1.55	0.81	— 0.74
IX	26914	26594	— 320	— 1.19	1.13	0.49	— 0.64
X	41508	43673	+ 2165	+ 5.22	1.45	3.70	+ 2.25
XI	12159	12994	+ 835	+ 6.87	0.39	1.07	+ 0.68
XII	29010	30121	+ 1111	+ 3.83	0.80	1.51	+ 0.71
XIII	33651	34675	+ 1024	+ 3.04	2.65	2.82	+ 0.17
XIV	25337	24883	— 454	— 1.79	0.54	2.59	+ 2.05
XV	14424	16389	+ 1965	+ 13.62	0.79	1.37	+ 0.58
XVI	48337	49482	+ 1145	+ 2.37	0.28	1.78	+ 1.50
XVII	29060	29586	+ 526	+ 1.81	0.81	1.78	+ 0.97
XVIII	26609	27191	+ 582	+ 2.19	1.40	1.15	— 0.25
XIX	14459	15251	+ 792	+ 5.48	2.30	2.03	— 0.27
XX	25046	26335	+ 1289	+ 5.15	2.19	0.76	— 1.43
XXI	21732	22834	+ 1102	5.07	1.56	1.54	— 0.02
Wien	540990	554545	+ 13555	+ 2.51	1.39	1.49	+ 0.10



## Die 4 Wohnungsgruppen und das Leerfehrungsverhältnis derselben im Jahre 1914 im Vergleich zum Jahre 1917.

Bezirke	Kleinwohnungen					Kleinere Mittelwohnungen							
	Gesamtbestand		Zunachs oder Abfall von 1914 auf 1917		Von je 100 Mietwohnungen waren leerfehend		Zunachs oder Abfall von 1914 auf 1917		Von je 100 Mietwohnungen waren leerfehend		Zunachs oder Abfall von 1914 auf 1917		
	1914	1917	abfolut	%	1914	1917	abfolut	%	1914	1917	abfolut	%	
I	2969	2919	-	1.08	50	-	0.69	1200	1373	+	173	14.42	1.17
II	24895	24924	+	0.12	29	+	0.89	4882	5479	+	597	12.23	0.22
III	26138	26691	+	2.12	553	+	0.04	4749	4662	-	87	-1.83	0.28
IV	7344	7397	+	0.72	53	+	0.21	2892	2937	+	45	+1.56	1.02
V	21843	21980	+	0.63	137	+	0.81	3139	3090	-	49	-1.56	0.91
VI	9051	9308	+	2.84	257	+	0.39	2811	2628	-	183	-6.51	1.26
VII	10236	10007	-	2.24	229	-	0.31	3255	3285	+	30	+0.92	1.26
VIII	7031	6970	-	0.87	61	-	0.23	2479	2305	+	26	+1.05	0.84
IX	14314	14165	-	1.04	149	-	0.06	3852	3661	-	191	-4.96	0.38
X	38413	40584	+	5.65	2171	+	2.34	1821	1835	+	14	+0.77	3.13
XI	10853	11708	+	7.88	855	+	0.79	693	723	+	30	+4.33	0.14
XII	24720	25697	+	3.95	977	+	0.88	2000	2062	+	62	+3.10	2.20
XIII	24500	25601	+	4.49	1101	+	1.02	2813	2645	-	168	-5.97	3.73
XIV	22361	22188	-	0.77	173	-	2.03	1608	1475	-	133	-8.27	1.06
XV	11528	13158	+	14.14	1630	+	0.72	1468	1671	+	203	+13.83	1.50
XVI	44043	45074	+	2.34	1031	+	1.54	2525	2734	+	209	+8.28	2.16
XVII	24892	25545	+	2.62	653	+	1.30	1805	2023	+	218	+12.08	1.16
XVIII	17879	18334	+	2.54	455	+	0.18	2945	2844	-	101	-3.43	2.11
XIX	9230	9792	+	6.09	562	+	0.77	1597	1605	+	8	+0.50	3.05
XX	22360	23712	+	6.05	1332	+	0.99	1267	1485	+	218	+17.21	2.02
XXI	19203	20237	+	5.38	1094	+	0.05	1108	1134	+	26	+2.35	0.62
Zusammen	393803	405391	+	3.09	12188	+	0.71	50909	51856	+	947	+1.86	1.40

Die 4 Wohnungsgruppen und das Seerfiehungsverhältnis derselben im Jahre 1914 im Vergleich zum Jahre 1917.

Bezirke	Größere Mittelwohnungen						Größe Wohnungen						
	Gesamtbestand		Zunahme ober- halb von 1914 auf 1917		Von je 100 größeren städtischen Wohnungen waren seerfiehend		Gesamtbestand		Zunahme ober- halb von 1914 auf 1917		Von je 100 großen städtischen Wohnungen waren seerfiehend		
	1914	1917	absolut	%	1914	1917	absolut	%	1914	1917	absolut	%	
I	3540	3438	- 102	- 2.88	2.52	0.67	5027	4957	- 70	- 1.39	3.42	0.99	- 2.43
II	8927	7951	- 976	- 0.95	2.57	0.43	1901	2114	+ 213	+ 11.20	3.16	0.90	- 2.26
III	7732	7699	- 33	- 0.43	2.68	0.53	2861	3180	+ 319	+ 11.15	6.71	0.63	- 6.08
IV	4865	4852	- 13	- 0.27	3.76	0.74	2377	2485	+ 108	+ 4.54	4.38	0.60	- 3.78
V	3181	3192	+ 11	+ 0.35	3.27	1.79	497	512	+ 15	+ 3.02	1.01	0.98	- 0.03
VI	4262	4224	- 38	- 0.89	4.50	2.06	1429	1587	+ 158	+ 11.06	5.39	1.45	- 3.94
VII	5002	4889	- 113	- 2.26	3.46	1.19	1646	1677	+ 31	+ 1.88	6.93	2.09	- 4.84
VIII	4123	4259	+ 136	+ 3.30	2.81	0.87	1360	1366	+ 6	+ 0.44	4.04	0.59	- 3.45
IX	6505	6450	- 55	- 0.85	1.61	0.48	2243	2318	+ 75	+ 3.34	4.28	0.65	- 3.63
X	1062	1031	- 31	- 2.92	2.17	2.23	212	223	+ 11	+ 5.19	2.36	1.35	- 1.01
XI	505	460	- 45	- 8.91	0.79	1.52	108	103	- 5	- 4.63	0.93	0.93	- 0.93
XII	1952	2001	+ 49	+ 2.51	2.87	1.85	338	361	+ 23	+ 6.80	3.55	1.94	- 1.61
XIII	4411	4525	+ 114	+ 2.58	4.15	1.66	1927	1904	- 23	- 1.19	3.68	1.26	- 2.42
XIV	1176	1016	- 160	- 13.61	0.94	2.85	182	204	+ 12	+ 6.25	1.04	1.66	- 0.92
XV	1276	1375	+ 99	+ 7.76	1.80	1.75	152	185	+ 33	+ 21.71	.	1.08	+ 1.08
XVI	1524	1410	- 114	- 7.48	0.79	0.92	245	264	+ 19	+ 7.76	1.63	1.14	- 0.49
XVII	1936	1383	- 553	- 18.23	2.80	1.20	427	435	+ 8	+ 1.87	8.43	2.53	- 3.90
XVIII	4589	4746	+ 157	+ 3.42	2.09	0.88	1196	1267	+ 71	+ 5.94	3.18	1.42	- 1.76
XIX	2339	2470	+ 131	+ 5.60	4.31	1.26	1293	1384	+ 91	+ 7.04	4.41	1.45	- 2.96
XX	1257	984	- 273	- 21.72	6.88	1.22	162	154	- 8	- 4.94	9.26	3.90	- 3.36
XXI	1180	1187	+ 7	+ 0.59	1.36	0.93	241	276	+ 35	+ 14.52	0.88	0.72	- 0.11
Zusammen	70444	69742	- 702	- 1.00	2.89	1.04	23834	26956	+ 1122	+ 4.34	4.33	1.07	- 3.26



Die am 12. April 1917 in Wien gezählten Geschäftslokalitäten  
nach Fassungen und Gemeindebezirken.

Bezirke	Geschäftslokale	Verkstätten	Magazine Lagerräume	Stallungen und Garagen	Ateliers	Summe aller Geschäftslokali- täten
I	6033	388	2019	149	262	8851
II	5517	855	1899	505	150	8926
III	4423	1084	1582	669	313	8071
IV	2613	744	1075	203	227	4862
V	2983	1408	989	280	86	5746
VI	3238	1472	1118	150	176	6154
VII	3799	1658	1608	115	176	7356
VIII	2242	676	707	102	178	3905
IX	3499	744	1173	201	134	5751
X	3213	1235	1371	877	35	6731
XI	852	446	555	884	23	2760
XII	2712	1554	1210	805	59	6340
XIII	2786	1091	980	652	147	5656
XIV	2505	1345	1069	430	22	5371
XV	1907	960	629	172	41	3709
XVI	3870	1922	1185	595	40	7612
XVII	2764	895	854	474	25	5012
XVIII	2524	753	929	357	85	4648
XIX	1482	515	760	584	160	3501
XX	2186	631	949	502	24	4292
XXI	1572	758	956	1329	18	4633
Wien	62720	21134	23617	10035	2381	119887

Die am 12. April 1917 in Wien gezählten benützten und leerstehenden Geschäftslokalitäten nach Gattungen und Gemeindebezirken.

Bezirke	In Benützung					Summe der benützten Geschäftslokalitäten	Leerstehend					Summe der leerstehenden Geschäftslokalitäten	Summe aller Geschäftslokalitäten
	Geschäftslokale	Berfästäten	Magazine Lagerräume	Stallungen Garagen	Ateliers		Geschäftslokale	Berfästäten	Magazine Lagerräume	Stallungen und Garagen	Ateliers		
I	5784	370	1877	124	236	8391	249	18	142	25	26	460	8851
II	5278	763	1691	452	119	8303	239	92	208	53	31	623	8926
III	4088	976	1348	568	262	7242	335	108	234	101	51	829	8071
IV	2370	669	949	182	202	4372	243	75	126	21	25	490	4862
V	2737	1244	899	245	75	5200	246	164	90	35	11	546	5746
VI	3012	1360	991	126	152	5641	226	112	127	24	24	513	6154
VII	3545	1549	1497	103	148	6842	254	109	111	12	28	514	7356
VIII	2011	595	591	85	146	3428	231	81	116	17	32	477	3905
IX	3323	698	1080	185	112	5398	176	46	93	16	22	353	5751
X	2843	1046	1198	687	27	5801	370	189	173	190	8	930	6731
XI	803	407	499	817	21	2547	49	39	56	67	2	213	2760
XII	2416	1291	1091	680	46	5524	296	263	119	125	13	816	6340
XIII	2389	864	822	501	114	4690	397	227	158	151	33	966	5656
XIV	2262	1094	973	363	15	4707	243	251	96	67	7	664	5371
XV	1654	777	518	137	27	3113	253	183	111	35	14	596	3709
XVI	3569	1559	1089	510	34	6761	301	363	96	85	6	851	7612
XVII	2557	743	782	390	17	4489	207	152	72	84	8	523	5012
XVIII	2231	632	758	296	75	3992	293	121	171	61	10	656	4648
XIX	1271	461	659	499	124	3014	211	54	101	85	36	487	3501
XX	2034	586	845	440	17	3922	152	45	104	62	7	370	4292
XXI	1497	699	902	1196	16	4310	75	59	54	133	2	323	4633
Wien	57674	18383	21059	8586	1985	107687	5046	2751	2558	1449	396	12200	119887



## Die leerstehenden Geschäftslokalfitäten im Verhältnisse zum Bestande der Geschäftslokalfitäten.

Bezirke	Geschäftslokale			Verfälfäten			Magazine und Lagerräume			Stallungen und Garagen			Mietens		
	@amtlich	Seerfehung	% der Seerfehung	@amtlich	Seerfehung	% der Seerfehung	@amtlich	Seerfehung	% der Seerfehung	@amtlich	Seerfehung	% der Seerfehung	@amtlich	Seerfehung	% der Seerfehung
I	6033	249	4.13	388	18	4.64	2019	142	7.03	149	25	16.78	262	26	9.92
II	5517	239	4.33	855	92	10.76	1899	208	10.95	505	53	10.50	150	31	20.67
III	4423	335	7.57	1084	108	9.96	1582	294	14.79	669	101	15.10	313	51	16.29
IV	2613	243	9.30	744	75	10.08	1075	126	11.72	203	21	10.34	227	25	11.01
V	2983	246	8.25	1408	164	11.65	989	90	9.10	280	35	12.50	86	11	12.79
VI	3238	226	6.98	1472	112	7.61	1118	127	11.36	150	24	16.00	176	24	13.64
VII	3799	254	6.69	1658	109	6.57	1608	111	6.90	115	12	10.43	176	28	15.91
VIII	2242	231	10.30	676	81	11.98	707	116	16.41	102	17	16.67	178	32	17.98
IX	3499	176	5.03	744	46	6.18	1173	93	7.93	201	16	7.96	134	22	16.42
X	3213	370	11.52	1235	189	15.30	1371	173	12.62	877	190	21.66	35	8	22.86
XI	852	49	5.75	446	39	8.74	555	56	10.09	884	67	7.58	23	2	8.70
XII	2712	296	10.91	1554	263	16.92	1210	119	9.83	805	125	15.53	59	13	22.03
XIII	2786	397	14.25	1091	227	20.81	980	138	16.12	652	151	23.16	147	33	22.45
XIV	2505	243	9.70	1345	251	18.66	1069	96	8.98	430	67	15.58	22	7	31.82
XV	1907	253	13.27	960	183	19.06	629	111	17.65	172	35	20.35	41	14	34.15
XVI	3870	301	7.78	1922	363	18.89	1185	96	8.10	595	85	14.29	40	6	15.00
XVII	2764	207	7.49	895	152	16.98	854	72	8.43	474	84	17.72	25	8	32.00
XVIII	2524	293	11.61	753	121	16.07	929	171	18.41	357	61	17.09	85	10	11.76
XIX	1482	211	14.24	515	54	10.49	760	101	13.29	584	85	14.55	160	36	22.50
XX	2186	152	6.95	631	45	7.13	949	104	10.96	502	62	12.35	24	7	29.17
XXI	1572	75	4.77	758	59	7.78	956	54	5.65	1329	133	10.01	18	2	11.11
33ten	62720	5046	8.05	21134	2751	13.02	23617	2558	10.83	10035	1449	14.44	2981	396	16.63





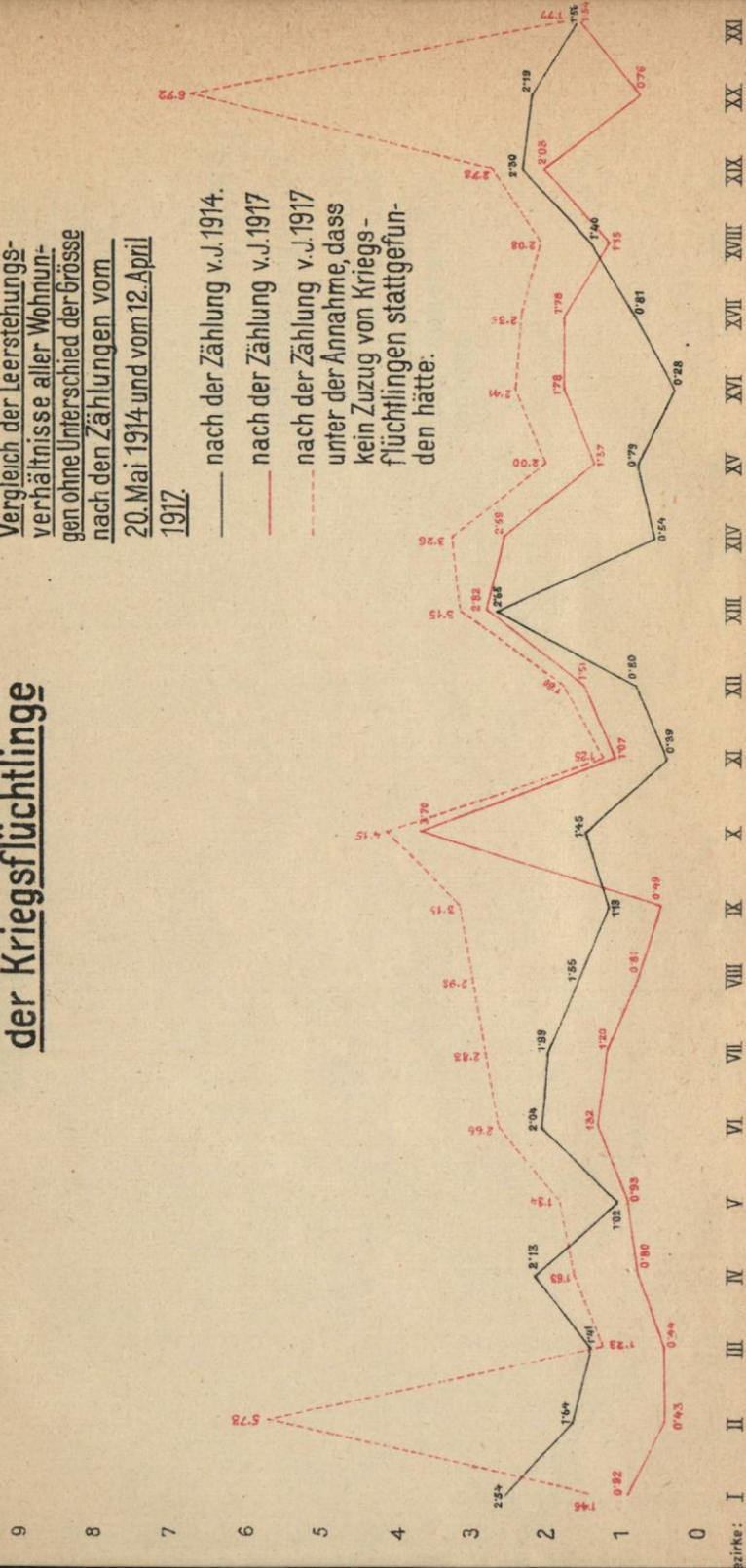
je 100 Wohnun-  
gen standen leer:

# Einfluss des Zuzuges der Kriegsflüchtlinge

## Tabelle XII.

Vergleich der Leerstellungs-  
verhältnisse aller Wohnun-  
gen ohne Unterschied der Grösse  
nach den Zählungen vom  
20. Mai 1914 und vom 12. April  
1917.

- nach der Zählung v. J. 1914.
- nach der Zählung v. J. 1917
- - - nach der Zählung v. J. 1917  
unter der Annahme, dass  
kein Zuzug von Kriegs-  
flüchtlingen stattgefunden  
hätte.



Districts: I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIV XV XVI XVII XVIII XIX XX XXI





on je 100 Klein-  
ohnungen stan-  
en leer:

## Einfluss des Zuzuges der Kriegsflüchtlinge

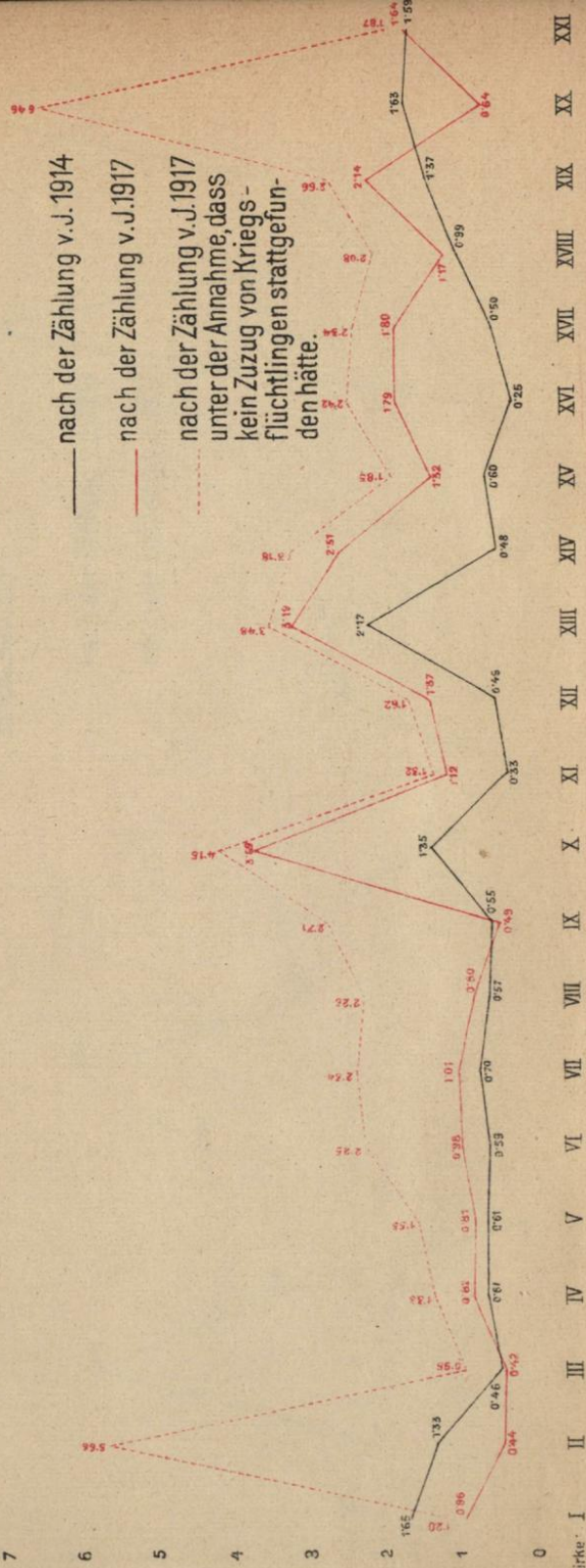
Tabelle XIII

Vergleich der Leerstellungs-  
verhältnisse der Kleinwoh-  
nungen nach den Zählungen  
vom 20. Mai 1914 und vom  
12. April 1917.

— nach der Zählung v. J. 1914

— nach der Zählung v. J. 1917

— nach der Zählung v. J. 1917  
unter der Annahme, dass  
kein Zuzug von Kriegs-  
flüchtlingen stattgefunden  
hätte.







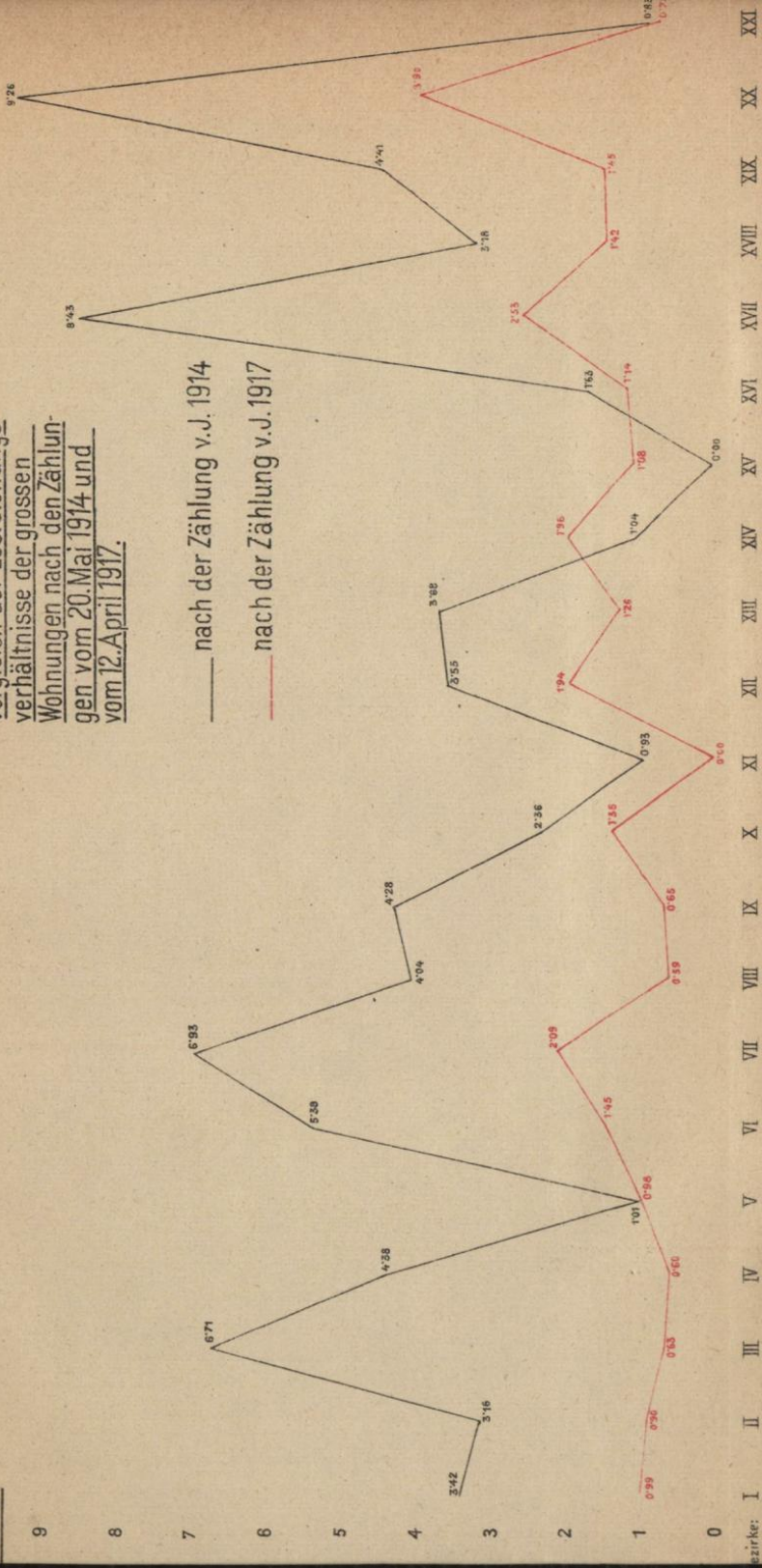
von je 100 grossen  
Wohnungen stan-  
den leer:

### Tabelle XIV

Vergleich der Leerstellungs-  
verhältnisse der grossen  
Wohnungen nach den Zählun-  
gen vom 20. Mai 1914 und  
vom 12. April 1917.

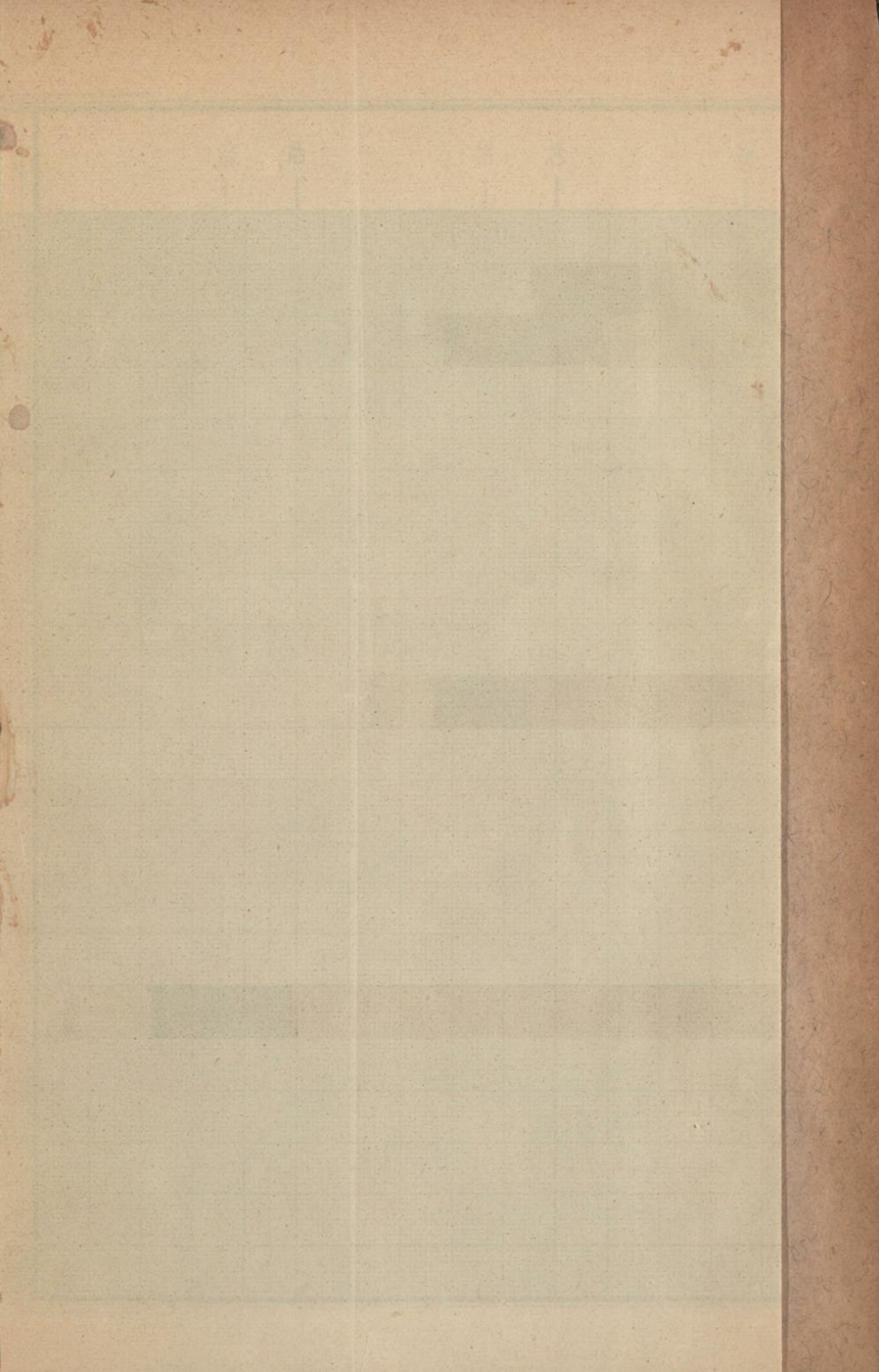
— nach der Zählung v. J. 1914

— nach der Zählung v. J. 1917





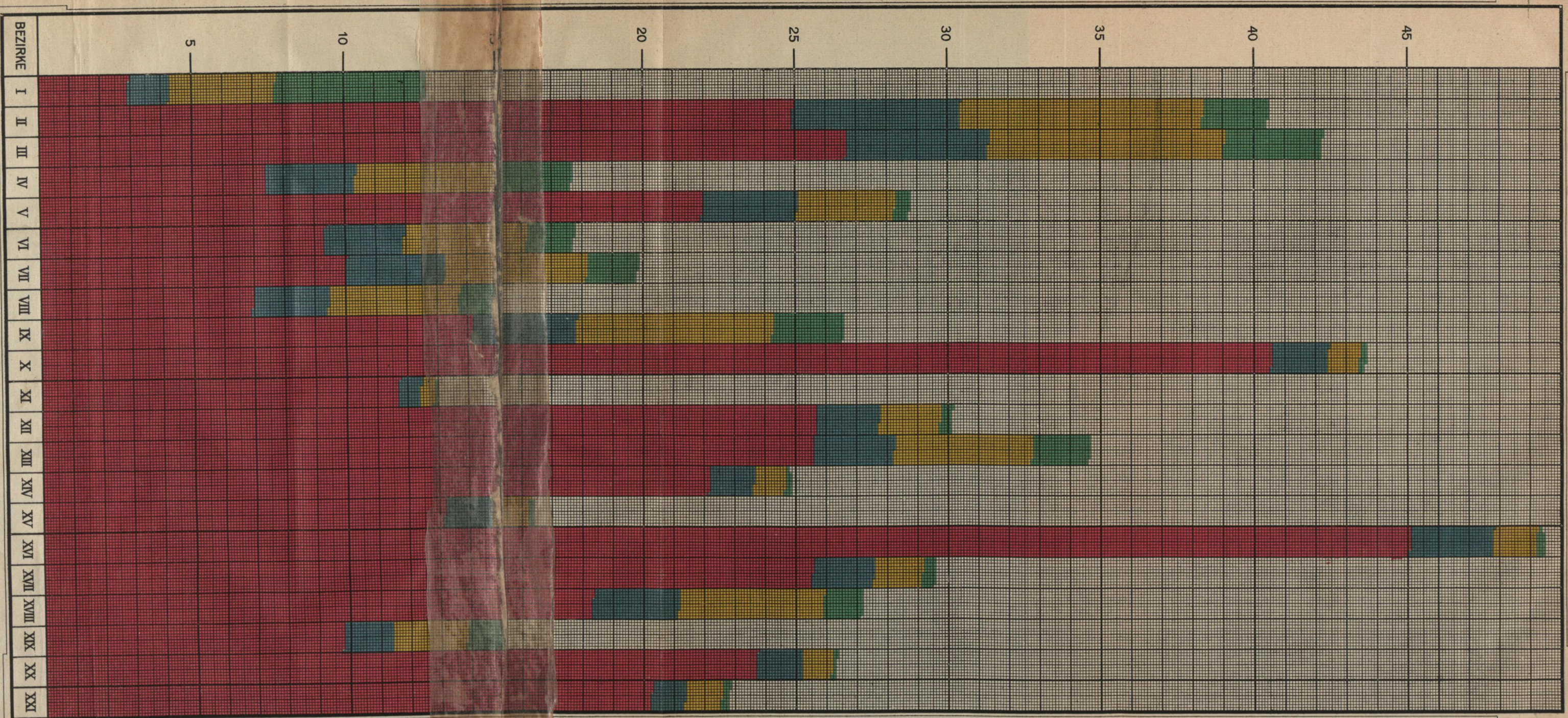






G





■ KLEINWOHNUNGEN. ■ KLEINERE MITTELWOHNUNGEN.  
■ GROSSE WOHNUNGEN. ■ GRÖßERE  
 EIN QUADRAT = 1000 WOHNUNGEN.



